

Die Bildung eines Centralcomites in München für Süddeutschland, in Köln für Norddeutschland erfolgen soll. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die letzte öffentliche Sitzung des Congresses wurde um 4 Uhr eröffnet. Gegen 4000 Personen waren bei derselben anwesend. Dr. Winkler sprach Namens des schweizerischen Centralcomites, Prof. Friedrich über kirchliche Reformen, Prof. Maassen über die Stellung des Staates zum Unfehlbarkeitsdogma, Prof. Reinkens über die Hoffnungen und Hindernisse der Alt-katholiken. Prof. Schulte hielt die Schlussrede, häufig durch stürmischen Beifall unterbrochen. Um 8 1/4 Uhr wurde die Sitzung mit einem Hoch auf Prof. Schulte geschlossen.

München, 23. Sept. Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ist heute Vormittags durch den Reichsrath Nietzhammer eröffnet worden. Minister v. Pfeufer begrüßte die Versammlung im Namen des Königs. Geheimrath Sedendorf (Saachsen-Altenburg) brachte ein Hoch auf den König Ludwig aus, dem edel deutschen Mann, welcher uns den deutschen Kaiser gegeben, ein Hoch, in welches die Versammlung dreimal mit Begeisterung einstimmte.

Wien, 19. Sept. Es geht das Gerücht, daß Graf Andrássy in Anerkennung seiner Verdienste um Staat und Dynastie in den Fürstenstand erhoben werden soll. Die R. Fr. Pr. hätte nichts dagegen, möchte aber den Beteiligten, falls diese Standes-erhebung wirklich geplant werden sollte, zu bedenken geben, was für eine Auszeichnung denn für unseren Minister des Auswärtigen dann disponibel wäre, wenn er wirklich einmal für Oesterreich-Ungarn so viel geleistet haben sollte wie — der nunmehrige Fürst Biemarck.

Stockholm, 22. Sept. Ein Erlass des Königs an den Staatsrath sagt: Das Wohl beider Völker sei mein Wunsch; er sei ein Ausdruck meiner warmen Liebe zu beiden von meinem großen Vorsatz vereinigten Völkern, deren Glück mir stets als höchstes irdisches Ziel meiner Mühen vorzuschweben wird. — Gestern wurde König Oscar in Christiania zum Könige von Norwegen ausgerufen. — Der Leichnam Königs Karl XV. trifft am Dienstag hier ein. Die Bestattung findet innerhalb drei Wochen statt.

Paris, 21. Sept. Der „Moniteur“ läßt sich aus Rom schreiben, daß Don Carlos persönlich wieder einmal sein Glück in Spanien versuchen wolle und deshalb vom Papste verlangt habe, daß dieser seine Sache offen segnen möge. Er werde, so sagt der Präsident in seinem Schreiben, vollen Glauben an seinen Erfolg haben, wenn der Papst ihm öffentlich seine moralische Unterstützung zusage. Don Carlos soll bei seinem neuen Unternehmen auf die Mithilfe der spanischen Republikaner rechnen.

London, 19. September. Die Preise für Eisen und Kohlen, die eine enorme Höhe erreicht hatten, fangen an zu fallen. Die Veranlassung zu diesem Sinken gab die Kunde, daß Belgien bereits billiger Eisen producirt und auch Deutschland als erfolgreicher Concurrent aufträte. Wie es heißt, sind große Aufträge für Fabrication von Eisenbahnwerkzeugen in Deutschland angenommen worden, nachdem in England die Preise als zu niedrig bezeichnet worden waren. Die Kohlenpreise werden wohl bald sehr sinken, da jetzt täglich Nachrichten von Entdeckung neuer Kohlenfelder in England sowohl als auch besonders in Amerika, Australien und Indien einlaufen. In letzterem Lande sollen unermessliche Felder sich befinden mit einer Kohlenstärke bis zu einer Tiefe von 50 Fuß. So haben die hohen Preise, die eine Zeit lang haben gezahlt werden müssen, zu unserem Vortheil sich erwiesen. Der größte Vortheil jedoch ist nicht sowohl die Entdeckung neuer Reichthümer als die Entdeckung von Mitteln, die eine äußerst ökonomische Anwendung der vorhandenen Vorräthe ermöglichen. Da einmal der Gedanke an die Kostbarkeit der Kohlen und die Möglichkeit ihres Aufhörens nahe gerückt war, so ist Alles versucht worden, um mit möglichst wenig Kohlen möglichst viel Hitze zu erzielen. Dank der Wissenschaft gelang es, Vorrichtungen zu erfinden, durch die der Verschwendung der Heizmittel ein Ziel gesetzt werden wird. In Zukunft wird man selbst den Rauch benutzen und dem gefunden Menschenverstande unserer Zeitgenossen ist es zuzutrauen, daß trotz der neu entdeckten Reichthümer doch die neu erfundenen Sparmittel nicht werden vernachlässigt werden.

Amerika. Der Einbruch in die Keller der Bank von Baltimore ist einer der kühnsten Gaunerstreiche, die in jüngster Zeit sich ereignet haben. Wir sind in der Lage, die Details hier mitzutheilen. Am 15. August d. bezogen die Kornhändler Stabler und Comp. die Lokalkitäten, welche an die dritte Nationalbank in Baltimore angrenzen. Nachdem sie sich eingerichtet hatten, fingen sie an, gegen die Mauer, welche ihr Bureau von der Bank trennte, zu operiren, bis sie endlich an die drei Zoll dicke Eisenplatte der Kasse stießen, in der die Bank ihre Deposten verwahrte. Auch

diese wurden durchbohrt, und nun setzten sich die Gauner in Besitz von 35,000 Doll. in Banknoten, 15,000 Dollars in Staatsschuldscheinen, 100,000 Doll. in Privat-Depositen. In der Nacht des 19. August war ihre Arbeit gelungen und am nächsten Tage waren die Herren Stabler u. Comp. entflohen. Man fand in ihrem Bureau nicht nur die Reste eines guten Males, sondern auch eine muster-volle Einrichtung von Einbruch-Instrumenten, deren Neuheit und Originalität staunenregend ist. Solche Instrumente hatten die Detectives von Baltimore noch nie kennen gelernt. Allem Anscheine nach war der Name „Stabler“ ein gefälschter und sollen die Thäter dieses kunstvollen Coups nicht Deutsche sein.

Aus Colorado wird eine von Indianern verübte fürchterliche Massacre gemeldet. Am Montag den 26. August wurde ein Reglerungsstransport von 36 mit Maulsefeln bespannten Wagen, beladen mit Armeevorräthen für Fort Lyon, in Dry Creek Valley zwischen Carjon City und dem Fort von 200 Araphon's angegriffen. Die Wagen wurden geplündert und verbrannt, die Maulsefel weggeschleppt, und 15 Leute von der Mannschaft todt oder verwundet auf dem Plage gelassen. Bryan, der Führer des Transports, wurde von den Kannibalen lebendig geschunden. Fünfzehn weitere Leute werden vermisst. Wie es heißt, war dem Transport eine Escorte von mehreren hundert Reitern beigegeben, aber dieselbe befand sich zur Zeit der Massacre neun Meilen hinter dem Zuge.

Verschiedenes.

Von der Naturforscher-Versammlung in Mehadia erzählt ein Theilnehmer an derselben folgende Anekdote: „Einer der Naturforscher schlenderte eines Nachmittags durch die Straßen, als er bemerkte, daß ihm ein Bäuerlein nachließ und ihm lebhaft mit der Hand winkte. Er blieb stehen und der Bauer fragte ihn, ob er auch ein Naturforscher sei. Als der Gelehrte die Frage bejahte, meinte der Bauer, er solle mit ihm kommen. Nach kurzer Wanderung gelangten Beide endlich zum Hause des Bauers, wo dieser den Naturforscher geradenwegs in den Schweinestall führte und die Frage an ihn richtete, woher es komme, daß seine Schweine so mager seien, obgleich er ihnen das beste Futter gebe. Verdutzt blickte der Gelehrte auf den Fragesteller und war eben im Begriffe, eine Antwort zu geben, als die ebenfalls anwesende Tochter des Hausherrn in verweisendem Tone zu diesem sagte: „Aber Vater, der wird unsere Schweine auch nicht fett machen, sieh' nur, wie mager er selbst ist!“ Daraufhin empfahl sich der Naturforscher aufs Schleunigste.“

In einem pfälzer Kramladen. „Ich möcht' gern e Päckel Cichorie for en Kreuzer un zwee Kreuzer raus; mei Mutter bringt morgte den Grosche.“

Beim Alttholikenkongreß in Köln lief u. A. ein an den Präsidenten gerichtetes recommandirtes Schreiben folgendes Inhalts ein: „Seid verflucht in alle Ewigkeit!“

Charade.

(Vierfüßig.)

Wenn Du die ersten Zwei genommen
Zu früh in Deine junge Hand,
So war es sicher nicht zum Frommen
Für das Gemüth und den Verstand.

Die beiden Letzten, die bedeuten
Ein Nichts, so lange sie allein;
Doch wenn Geschwister sie begleiten,
Dann werden sie sehr wichtig sein.

Das Ganze endlich hat geschaffen
Ein deutscher Dichter wohl bekannt,
Der oft und gerne schwang die Waffen
Des Spottes gegen Unverstand.

Auflösung der Charade in No. 110:
Locomotive.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No. 114.

Samstag den 28. September

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem R. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Chrenenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm leid ist, am 12. v. M. den Gypfermeister B o s h dahier im Sterngarten ohne allen Grund beleidigt zu haben, und leistet demselben deshalb hiemit öffentliche Abbitte.

Chr. H e e ß, Glasmeister.
3. U. R. Oberamtsgericht.

Schorndorf. Akkorde

über Materialbeifuhr und Steinschlagen auf Corporationsstraßen werden vorgenommen:

am 1. Okt. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhaus in Thomashardt für die Markungen **Hegenlohe** und **Thomashardt**;
am 3. Okt. Vormitt. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Schnaitz für die Markungen **Nichelberg** und **Schnaitz**.
Den 25. Sept. 1872.

Oberamtspflege.
Fu ch s.

Schorndorf. Bekanntmachung.

Das Sandabfahren beim Wöhr an dem von Schlosser Wahl gepachteten Platz ist bei Strafe verboten.

Am Montag den 30. d. Morgens 7 Uhr wird ein großes Quantum Straßen-erde auf der Göppinger Steige bei dem Bäcker Strauß'schen Baumgut im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich baselbst einfinden.
Wegmeister K u r z.

Schorndorf.
Da sich ein Liebhaber gezeigt hat, Kastanien zu kaufen und pro Simri 10 fr. bezahlt wird, so werden die Kastanien auf den städtischen Bäumen am Montag den 30. d. M. Mittags 11 Uhr im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich am Eisenbahn-Übergang beim untern Thor einfinden.
Wegmeister K u r z.

Schorndorf. Traubenzucker

besten empfiehlt

Johannes Veil We.
Neue holländ. Wollhäringe

empfehlst
Johannes Veil We.

Schorndorf.
Eine sehr große Auswahl von
Filzstiefeln, Filzschuhen, Pantoffeln
und **Filzsohlen** empfiehlt bei heran-nahender Verbrauchszeit billigt

J. Seybold,
Hutmacher.

Schorndorf.
In meiner Delmühle wird jeden Montag Magsamen allein geschlagen, Dienstag und Samstag Dele zum Brennen. Neelle Bedienung wird zugesichert.
Auch wird Samen gegen Del ausge-tauscht. Um zahlreichen Zuspruch bittet
G. F. Schmid, Delmüller.

Schorndorf.
Meine aus 2400 Bänden bestehende

Leihbibliothek

empfehle ich zur gefälligen Benützung.

L. Euchner,
Buchbinder.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeeten-Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur ge-fälligen Einsicht bestens.

W. Haberle,
Maier u. Tapezier.

Schorndorf.
Eine ruhige kinderlose Familie sucht sogleich ein kleines Logis.

Näheres bei
Guillocheur H e e ß,
wohnhast bei Bäcker Knecht.

Schorndorf.
Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei freischgebrannter

K a l f

zu haben.

Schorndorf.
Montag den 30. September sehr schöne halbhengstliche
Milchschweine

bei
Alt Bäcker Br ü g e l.
100 Bund Haberstroh
verkauft Obiger.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag den 1. Okt. sind schöne
Milchschweine

zu haben bei
Bäcker H a m m e r.

Schorndorf. Ein neues Kuhwägele

hat zu verkaufen
Wilh. Strähle, Schmiedmstr.

Schorndorf.
Den 3. Schnitt von 1/2 Morgen
hohen Klee

verkauft
B r a u n, Lumpensammler.

Es wird auf Martini ein ordentliches Mädchen

gesucht, welches in Feld- u. Stallgeschäften erfahren ist. Guter Lohn wird zugesichert.
Zu erfragen bei
der Redaction.

Schorndorf.
**Prima Stück- und
Schmiede-Kohlen**
empfiehlt billig
Kaufmann Veil
i/Vorstadt.

**Bur Darstellung
eines billigeren Hanstrunkes**
ist außer Weinstein, Weinstein und
reinstem Weingeist
bester Traubenzucker
nebst Gebrauchs-Anweisung in beiden
Schorndorfer Apotheken zu haben.

Schorndorf.
Ich zeige hiemit an, daß ich mein neben
Herrn Uhrmacher Kies erkauftes Haus be-
zogen habe.
Hiller, Wundarzt.

Schorndorf.
Meine
Capeten Musterkarte
mit den neuesten u. geschmackvollsten Dessins
ausgestattet, empfehle ich einem hiesigen
und auswärtigen Publikum zur gefälligen
Einsicht bestens.
C. J. Kohler,
Maler und Tapezier.

Reines
Schweineschmalz.
Ungarschmalz per A . . . 24 Kr.
Amerikaner " " . . . 22 Kr.
ditto " " . . . 20 Kr.
Rindschmalz " " . . . 32 Kr.
Kernseife 1 A 12 Kr., 1/4 A 3 Kr.
J. G. Schreyak,
alte Post.

Den Herren Bierbrauern,
Küfern, Weinhändlern, Wirthen
u. empfehlen wir
Bierstäbe
für Fässer bis 1000 Liter 1 fl.
24 Kr., bis 3000 Liter 2 fl., bis
5000 Liter 2 fl. 24 Kr. Schlauch-
bürsten, Spuntenheber, Spunten-
heberschrauben, Trubsäcke für Bier,
Weinfiltrirapparate, Transport-
gährpunten, Gährbüchsen, Ventil-
punten u. s. w. Kleine Beträge
pr. Nachnahme.
Gedr. Schieber
in Göttingen
(Württemberg).

Schorndorf.
Bei Johs. Ayrer ist schön
Saadinke
zu haben.

Steinenberg.
Traubenzucker
feinste Qualität,
sulfidfreien Weingeist billigt
Johs. Adam.
Reis das Pfund 8, 10 und 12 Kr.,
bei Abnahme von 10 und mehr Pfund entsprechend billiger.
Johs. Adam.
Großes Lager in Hosenzeug, Barchent,
wollene Stoffe, Flanell u. s. w.
Alle Sorten Wollegarn in dunkelblau, blauweil, braun,
gran und weiß, sowie Ringelwolle, passend zu Kinderstrümpfe.
Capuzen, Shawls u. s. w.
Litzen-, Selband- und Filzschuhe mit
Fitz- und Ledersohlen.
Beste Qualität, große Auswahl und billigste Preise.
Johs. Adam.

Steinkohlen - Lager
auf dem Bahnhof Schorndorf.
Rührer Schmiedekohlen prima Qualität empfiehlt
Chr. Moser.

Arabische Gummi-Kugeln
von
W. Stuppel in Alpirsbach.
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstig-
keit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr.
in beiden hiesigen Apotheken.

Per Paquet 4 Ser.
oder 14 Kr.  gegen Hals und
Brustleiden
Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik
des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.
Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauhheit im Halse, Verschleimung und jegliche
Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr. stets vor-
rätzig in
Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Palmer,
Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

Winterbach.
**Wirthschafts- und
Bäckerei-Gröfönung.**
Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich
nächsten Sonntag meine Bäckerei und
Wirthschaft eröffne.
Christian Erhardt.

500 fl. sind auf Martini in 2 Posten
gegen Sicherheit zu haben.
Wo? sagt die Redaction.
Im Hause des Posthalter Hartmann ist
ein weißes Opernglas abhanden ge-
kommen. Der Besitzer desselben wird ge-
beten, es bei guter Belohnung abzugeben
bei der Redaction.

Schorndorf.
Eine fette Kalbel
ist zu verkaufen bei
Posthalter Hartmann.

Schorndorf.
Schmied Stumpp Wittwe
hat schönen Saadinke zu
verkaufen.

Schorndorf.
Uhrmacher Kies hat aus Auftrag
250 fl. auszuleihen.

Schorndorf.
Eine kleine Logis
hat bis Martini zu vermieten
Strumpfweber Seybold.

Schorndorf.
60 Bund Haberstroh
verkauft
Gottlieb Kurz jun.

Schorndorf.
Einen Wagen mit eisernen
Achsen und einen Viehtrug
hat zu verkaufen
Lauppe Wittwe.

Schorndorf.
1/2 Weg. 21,7 Mth. Wiesen auf der Au
verkauft im Auftrag seiner Kinder
Johannes Schöndleber.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blut-
speien, Asthma, Keuchhusten und
Schwindhusthusten,
ist der Mayer'sche
weisse Brust Syrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Kranken jeder Art
fende ich auf portofreie Anfragen franco
und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift
Unfehlbare Hilfe allen Leidenden,
auf bewährte Heilkräfte der Natur
gegründet.
William Becker in Braunschweig.

ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemäßem
Wege selbst in verzweifeltsten
von den Aerzten für unheilbar er-
klärten Fällen radicale Heilung
ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der
Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Sonntag.
August Pfeleberer.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.
Loeßlund's medicinische Malz-Extracte
sind in bekannter, vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vor-
rätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: **Ed. Loeß-
lund in Stuttgart** ganz besonders zu achten.
Loeßlund's concentrirtes Malz-Extract, ist das wirksamste Linderungsmittel
bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden,
Ersatz des Leberthrans. Preis der Flasche 30 Kr.
Loeßlund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmut, bei
Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel,
sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 Kr.
Loeßlund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Kindersuppe nach Liebig.
Für Säuglinge, zu deren Aufziehung wenig oder keine Muttermilch
vorhanden ist. Preis der Flasche 30 Kr.
Vorrätzig in beiden Schorndorfer Apotheken.

Zu der Unterzeichneten ist zu haben:

Nach Amerika! Handbuch f. Auswanderer nebst einer Anleitung zur schnellen Erlernung der englischen Sprache. Preis 54 Kr.	Strafgesetzbuch u. Preis 15 Kr.	Neueste Eisenbahnkarte von Central Europa für den allgemeinen Gebrauch. Preis 18 Kr.
Das deutsche Kriegsdienstgesetz von A. Pfister, Premierlieutenant. Preis 36 Kr.	Volks-Atlas über alle Theile der Erde für Schule und Haus. Vollständig in 24 Karten in Farbendruck. Vierzehnte Auflage. Preis 27 Kr.	Die Arbeitsstube u. Preis 6 Kr.

C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Breech bei Bötlingen.
Station Blüderhausen.
Bettfedern
wie sie die Gans gibt, sind fortwährend
zu verschiedenen Preisen zu haben bei
Wittwe Laichinger.

Blüderhausen.
Eine ganz neue vom landwirthschaftl.
Verein Welzheim gemommene
Futterschneidmaschine
ist dem Verkaufe ausgesetzt. Zur Bestäch-
tung wolle man sich wenden an
Carl Müller.

Geradstetten.
Nächsten Dienstag
Morgens 8 Uhr sind
schöne halbenenglische
Milchschweine
zu haben bei
Carl Schwarz, Bäcker.

Sonntag haben
Back- u. Cag
Hef. Hammer. Hoffäh.

Vorderweisbuch.
14 Stück Eichen
25-30' lang 7-12" Durchmesser, auch
für Wagner tauglich, hat zu verkaufen
Marie Feutter.

Gottesdienste
am 18. Sonntag u. Trinitatis 1872.
Vorm. 9 Uhr: Predigt.
Gr. Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Gr. Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Gr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 26. September 1872.
Preuss. Friedrichsd'or . . . 9 58-59
Pistolen 9 40-42
Holländ. fl. 10-Stücke . . . 9 53-55
Dukaten 5 34-36
20 Franken-Stücke . . . 9 21 1/2--22 1/2
Engl. Sovereigns 11 47-49
Russ. Imperiales 9 42-44
Dollars in Gold 2 25-26

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 25. Sept. Die Hiebersetzung des Herrn von Magnus als Gesandten des deutschen Reichs und von Preußen, die gerüchtweise schon seit mehreren Tagen bekannt war, scheint von den Herren der höheren gesellschaftlichen Kreise nicht ungern gesehen werden, da H. v. Magnus sich bei seinem früheren mehrjährigen Hiersein beliebt zu machen gewußt hat. Derselbe war nämlich schon vor mehreren Jahren als Sekretär bei der preussischen Gesandtschaft hier, kam dann von hier aus nach Stockholm und von da nach Mexiko als Gesandter, wo er die Rettung des unglücklichen Kaisers Maximilian versuchte, auch schon so vorbereitet hatte, daß das Gelingen nur noch an dem Willen des Kaisers selbst hing, der es verschmähte, sein Leben durch die Flucht zu retten. Der seitherige Gesandte Hr. v. Rosenberg soll an des Herrn v. Magnus Stelle nach Hamburg kommen.

Seilbronn, 26. Sept. (Kartoffelmarkt.) Bei dem gestrigen Markte betrug die Zufuhren ca. 600 Ctr., und stellten sich die Preise bei sehr schöner Waare auf 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 40 fr. per Centner.

Berlin, 25. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schließt eine Betrachtung über die russische Presse mit den Worten: „Durchgreifender und folgenreicher als der Consens zu einer Uebereinkunft oder zu näheren Verabredungen, ist die Uebereinstimmung der Herrscher und Cabinete in Bezug auf den gesammten Character ihrer Politik.“

Eine sehr treffende Bemerkung über die politische Bedeutung Englands findet sich in einem kritischen Artikel des „Militär-Wochenblattes“ niedergelegt. Sie lautet: „Der Grund einer Animosität gegen Deutschland, wie sie sich vielfach in England ausspricht, liegt wohl darin, daß die großen Erfolge der Jahre 1870/71 es den Engländern zum Bewußtsein gebracht haben, daß sie unfähig geworden sind, auf der politischen Bühne ferner eine der Hauptrollen zu spielen. Dem geeinigten Deutschland, dem riesigen Anwachsen Amerikas, der freilich noch unentwickelten Kraft Russlands gegenüber wird England allmählich zu der Machtstellung Hollands herabsinken.“ Der Verfall Englands datirt indeß nicht von heute und gestern, sondern schon von den Zeiten Lord Feuerbrand's her, genau genommen von dem Tage, da sich der alternte Premier von Napoleon III. ins Schlepptau nehmen ließ.

— 26. Septbr. Der Reichsanzeiger publicirt die Bekanntmachung betr. Kündigung der Norddeutschen Bundes-Anleihe vom Jahre 1870 zur Rückzahlung am 1. Januar 1873. — Der Kaiser reist am 28. September Abends mit Extrazug nach Baden-Baden. Das Dejeuner wird in Frankfurt genommen.

Die Brüsseler Nachricht von dem Demissionsgesuche des deutschen Botschafters bei der französischen Republik, Grafen Arnim, erweist sich, allen unterrichteten Mittheilungen zufolge, grundlos. Natürlich fällt damit auch die weitere von dem „Echo du Parlement“ gemeldete Nachricht zu Boden, daß der Botschafterposten in Paris auf unbestimmte Zeit vacant bleiben werde, und daß Fürst Bismarck geneigt scheine, nur einen Consul in Paris zu belassen, der die laufenden Geschäfte zu besorgen hätte. Wenn aber auch eine Demission des Grafen Arnim, der gestern erst aus Anlaß eines Unfalles in der Familie des interimistischen Vertreters Deutschlands auf seinen Botschafterposten zurückgekehrt ist, augenblicklich nicht zu besorgen steht, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die hierauf bezüglichen Gerüchte eine sehr reale Unterlage hatten. Es läßt sich nämlich nicht in Abrede stellen, daß — wenn auch nicht innerhalb der officiellen Kreise in Paris — doch außerhalb derselben die gesellschaftliche Stellung der deutschen Botschaft in Paris eine nicht sehr erfreuliche ist. Abgesehen von den täglichen, im höchsten Grade provocirenden Ausfällen der Pariser Tagesblätter, von den wahnfinnigen Tiraden eines Victor Hugo und ähnlichen Kundgebungen der Pariser Bevölkerung, zeigt sich auch in den Kreisen der höheren Pariser Gesellschaft eine Stimmung gegen Deutschland, welche die Existenz der deutschen Diplomatie in Paris höchst widerwärtig gestalten muß. Ein unparteiisches Blatt, der „Daily Telegraph“, schreibt über diese Verhältnisse: „Es ist nicht zu verwundern, daß Graf Arnim die kalten Blicke, die besondern Sarkasmen, die offenen Winke eines baldigen Rachekrieges und die anderen Waffen höflicher Beleidigungen, welche mit unvergleichlicher Meisterschaft in den Pariser Salons geführt werden, nicht länger ertragen will. Das Leben des deutschen Botschafters ist ohne Zweifel kein angenehmes. Die Häuser, in welchen er einst ein gern gesehener Gast war, sind ihm und anderen Deutschen verschlossen; seine Einladungen werden mit eifriger Kälte abgelehnt; seine Zeitung kann er öffnen, oder einer Debatte in der Kammer zuhören, noch einem Empfangsabend bei einem Minister betheiligen, ohne zu vernehmen, wie man von

seinen Landsleuten als gedrückten Tyrannen spricht, seine Regierung als eine Bande von Räubern schildert, welche von Bajonetten und religiöser Heuchelei aufrecht erhalten wird. Die Pariser Gesellschaft hat Deutschland mehr, als die Todeschi von der Bevölkerung Benedigs gehaßt wurden. Keinem Deutschen öffnen sich die Salons der Faubourgs St. Honore und St. Germain. Selbst gebildete Pariser sollen geäußert haben, daß sie ein Gesellschaftszimmer sofort verlassen würden, sobald ein Deutscher dasselbe betrete. Es kümmert die Pariser nicht, daß ihre Antipathie auf Verleumdungen, Fälschungen der Wahrheit oder absurden Ideen basirt, nach welchen sich eine Invasionsarmee so höflich wie Vergnügungsreisende benehmen solle. Es kümmert sie nicht, daß die deutsche Armee im Allgemeinen eine solche Mäßigung und strenge Disciplin beobachtet hat, wie wohl nie vorher eine Armee im Feindeslande. Der Zorn gegen die Deutschen ist in den vergoldeten Empfangszimmern der französischen Hauptstadt weit heftiger, als in den Hütten der Armen.“

Dresden, 25. Septbr. Für die bevorstehende Goldene Hochzeit Ihrer Majestäten ist dem Vernehmen nach das folgende Programm festgestellt: Am 7. und 8. November werden die Gratulations-Deputirten aus dem Königreich empfangen und die Geschenke, welche dieselben zu überreichen haben, entgegengenommen; am 9. November findet der Besuch der Fürstlichkeiten statt, welche sich zur Beglückwünschung anlagern; am 10., dem Hochzeitstage, ist die kirchliche Einsegnung des hohen Jubelpaares, an welche sich ein Festmahl anschließt; am 11. endlich endigt die Feier mit einem großen Hofball. Die verwitwete Herzogin von Genua, die Tochter des königlichen Paares, ist mit ihrem Sohne, dem Prinzen Thomas, bereits in Pillnitz eingetroffen. Dieser junge Prinz schlug befanntlich die spanische Krone aus, die später sein Vetter Amadeus annahm.

Luzern. An der äußeren Weggässgasse in Luzern ist seit einigen Tagen ein architektonisches Kuriosum zu schauen, nämlich ein Haus, das einen kohlschwarzen Verputz erhält, wie ein Sarg. Der Erfinder dieser schätzbaren Idee will damit an einigen Nachbarn Rache nehmen, sie ärgern und ihnen zugleich ihre Verkaufsläden verdunkeln, alles, weil sie zur Zeit gegen sein Bauprojekt Einsprache erhoben haben und zwar mit Erfolg.

Wien, 22. Sept. Die hiesige Deutsche Zeitung ist verantwortlich für folgende Mittheilung: „Von gut unterrichteter Seite wird gemeldet, daß über das nach menschlicher Voraussicht bevorstehende Concilium nunmehr entgiltige Entscheidungen getroffen worden sind. Dasselbe wird, wie dies schon früher bekannt geworden war, weder in Rom, noch in Italien überhaupt abgehalten werden, sondern an einem im Einverständnisse mit der betreffenden Landesregierung gewählten Orte, der für jetzt noch geheim gehalten werden soll. Hinzugefügt wird übrigens, daß Trient der hierzu auserkorene Ort nicht ist.“

— 23. Sept. Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser Franz Joseph die sämmtlichen deutschen Fürsten, welche in Berlin anwesend waren, persönlich zu der Wiener Welt-Ausstellung eingeladen und sie ersucht, dazu als seine Gäste zu erscheinen.

— 26. Sept. In dem Budgetausschusse der Reichsraths-delegation erklärte Graf Andrássy als politischer Zielpunkt die Erhaltung des Friedens. Hierzu sei notwendig, daß man die Ueberzeugung beibringe, man könne als Freund verläßlich, als Feind gefährlich sein. Bei der Zusammenkunft der Monarchen sei die Absicht des Kaisers lediglich dahin gegangen, den aufrichtigen guten Beziehungen zu dem neu konstituirten Deutschland Ausdruck zu geben. Abmachungen hätten nicht stattgefunden, der Meinungs-austausch der Minister sei vollkommen befriedigend gewesen. Gewisse panslawistische Tendenzen finden in maßgebend russischen Kreisen keine Unterstützung. Mit Italien und der Türkei beständen die besten Beziehungen. Auch die Beziehungen Oesterreich-Ungarns, zu allen Ländern des Orients, für deren Gedeihen es sein regstes Wohlwollen beständige, seien sehr erfreulich.

Dieser Tage ereignete sich in Murg, Amt Säckingen, ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein im Elsas stationirter Grenzaufseher besuchte mit seiner jungen Frau deren Eltern. Während sich letztere in der neben dem Wohnzimmer liegenden Küche befand, war der junge Mann mit Laden seines Revolvers im Zimmer beschäftigt, es entlud sich ein Lauf desselben und die Kugel drang durch die Stubentür und zugleich mitten durch die Brust der jungen Frau, welche kaum mehr einen Laut ausstoßen konnte und gleich verschied. Kurz vorher verunglückte der Vater der jungen Frau dadurch, daß er vorher einen Wagen kam und ihm beide Füße überfahren wurden.

Hierzu als Beilage das Unterhaltungsblatt No. 5.
Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

No 115.

Dienstag den 1. Oktober

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Stadtpflege wird am Mittwoch den 2. Oktober Nachmitt. 1 Uhr die Gypseröhre im Feuersee im Luftreich verkaufen. Liebhaber wollen sich beim Feuersee einfinden.
Wegmeister Kurz.

Schorndorf.
Da auf die Erde auf der Göppinger Steige bei dem Strauß'schen Baumgut ein Nachgebot erfolgt ist, so wird am Mittwoch den 2. d. Abends 4 Uhr ein nochmaliger Verkauf vorgenommen.
Liebhaber wollen sich daselbst einfinden.
Wegmeister Kurz.

Rudersberg. Gefundenes.

Ein hiesiger Bürger hat in der Nähe der Remsbrücke bei Schorndorf schon vor etwa 14 Tagen eine in Gold eingefasste Brille No. 6 und ein lebernes Cigarren-Etui gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer, der sich als solchen auszuweisen vermag, kann diese Gegenstände gegen Ersatz der Einrückungsgebühr innerhalb 10 Tagen hier in Empfang nehmen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über dieselben zu Gunsten des Finders erkannt würde.
Den 27. Sept. 1872.
Schultheißenamt.

Schorndorf.
Schönes Wollegarn
in allen Sorten und zu den billigsten Preisen hat zu verkaufen
Christian Ziegler,
Seiler.

Schorndorf.
Bierhese
ist stets frisch und weiß zu haben bei
Löwenwirth Fuchs.

Schorndorf.
Reinen Dinkel u. Gintorn
zur Ausfaat verkauft
Daniel Laiz.

Schorndorf.
Meinen werthen Freunden mache ich hiemit die Anzeige, daß heute Dienstag Abend das besprochene
Rebessen
stattfindet, wozu ergebenst einladet
Haussmann,
zum Frohstinn.

Schorndorf.
Bei Unterzeichneten ist von heute an ausgezeichnet fettes
Mast-
Sammelfleisch
das Pfund 18 fr. fortwährend zu haben.
Friedrich Walch.
Heinrich Walch, 2'

Schorndorf.
3 bis 4 Arbeiter
finden sogleich dauernde Beschäftigung auf Stück oder Tag.
K. Ziegele, Schneider.

Schorndorf.
Wegen Heirathsangelegenheiten meiner Magd suche ich ein ordentliches
Mädchen
und kann der Eintritt sogleich oder auf Martini geschehen.
Mantz, Döhlen.

Schorndorf.
Einen beim landwirthschaftlichen Bezirksfest gewonnenen Pflug verkauft
Wegger Schmid, 2'

Schorndorf.
600 Gulden
hat im Auftrag sogleich auszuleihen
Gottlieb Niechamer.

Winterbach.
6-700 fl.
sind auf Martini 1872 auszuleihen.
Stiftungspflege.

Schorndorf.
% Mrg. 21,7 Mth. Wiesen auf der Au verkauft im Auftrag seiner Kinder
4 Johannes Schönleber.

Schorndorf.
Kleine Kartoffeln kauft
Georg Härer im Spitalhof.

Weiler.
Bei Joh. Adam Schneider ist blauer
Saatdinkel zu haben.

Unterurbach.
Eine Keltergölte verkauft um billigen Preis
Johs. Zehender's Wittwe.

Rohrborn.
Einen über zwei Jahre alten Farnen, Rothschef, für dessen Brauchbarkeit und Frömmigkeit garantirt wird, verkauft
Jakob Schächterle.

Für ein braves und fleißiges
Mädchen
wird in einem geordneten Hause hier auf Martini eine Stelle gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Redaction.

3-500 fl.
sind auf Martini auszuleihen, von wem? sagt die Redaction.

Breech bei Börtlingen.
Station Plüderhausen.
Bettfedern
wie sie die Gans gibt, sind fortwährend zu verschiedenen Preisen zu haben bei
11 Wittve Laichinger.